

# INTERNATIONALER APPELL

Stopp von 5G  
auf der Erde und im Weltraum

Bitte unterzeichnen Sie diesen Appell: [www.5gspaceappeal.org](http://www.5gspaceappeal.org)



## Übersetzung ins Deutsche

Um diesen Newsletter über soziale Medien weiterzuleiten, kopieren Sie diesen Link und fügen Sie ihn ein:  
<https://www.cellphonetaskforce.org/wp-content/uploads/2021/10/The-Most-Dangerous-Technology-Ever-Invented-Part-One.pdf>

## DIE GEFÄHRLICHSTE TECHNOLOGIE, DIE JE ERFUNDEN WURDE

### Teil eins

1995 bereitete die Telekommunikationsindustrie die Einführung eines gefährlichen neuen Produkts in den Vereinigten Staaten vor: das digitale Mobiltelefon. Vorhandene Handys waren analog und teuer, meist im Besitz der Reichen, die nur wenige Minuten am Stück benutzt wurden. Viele waren Autotelefone, deren Antennen sich außerhalb des Autos befanden, nicht in der Hand und nicht neben dem Gehirn. Handys funktionierten nur in oder in der Nähe von Großstädten. Die wenigen Mobilfunkmasten, die es gab, standen meist auf Hügeln, Berggipfeln oder Wolkenkratzern, nicht in der Nähe der Wohnorte.

Das Problem für die Telekommunikationsbranche war 1995 die Haftung. Mikrowellenstrahlung war schädlich. Mobiltelefone würden nun das Gehirn aller schädigen, Menschen fettleibig machen und Millionen von Menschen Krebs, Herzkrankheiten und Diabetes bescheren. Und Mobilfunkmasten würden nun Wälder beschädigen, Insekten auslöschen und Vögel und Wildtiere foltern und töten.

Das war alles bekannt. In den Vereinigten Staaten, Kanada, der Sowjetunion, Osteuropa und anderswo wurden bereits umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Der Biologe Allan Frey, der bei der US-Marine unter Vertrag stand, war von den Ergebnissen seiner Tierversuche so alarmiert, dass er sich weigerte, am Menschen zu experimentieren. „Ich habe zu viel gesehen“, sagte er 1969 auf einem Symposium. Ich spüre nicht, dass ich Menschen in diese Bereiche mitnehmen und sie dem aussetzen und ihnen ehrlich zu verstehen geben kann, dass sie in etwas Sicheres gehen.“

Frey entdeckte, dass Mikrowellenstrahlung die Blut-Hirn-Schranke schädigt – die Schutzbarriere, die Bakterien, Viren und giftige Chemikalien von Ihrem Gehirn fernhält und das Innere Ihres Kopfes unter einem konstanten Druck hält, um einen Schlaganfall zu verhindern. Er entdeckte, dass sowohl Menschen als auch Tiere Mikrowellen hören können. Er entdeckte, dass er das Herz eines Frosches stoppen konnte, indem er Mikrowellenimpulse punktgenau auf den Herzrhythmus einstellte. Die Leistung, die er für dieses Experiment verwendete, betrug nur 0,6 Mikrowatt pro Quadratzentimeter, tausendmal niedriger als die Strahlung heutiger Mobiltelefone.

Der Augenarzt Milton Zaret, der Verträge mit der US-Armee, der Navy und der Air Force sowie der Central Intelligence Agency hatte, entdeckte in den 1960er Jahren, dass schwache Mikrowellenstrahlung grauen Star (Katarakt) verursacht. 1973 sagte er vor dem Handelsausschuss des US-Senats aus. „Es besteht eine klare, gegenwärtige und ständig zunehmende Gefahr“, sagte er den Senatoren, „für die gesamte Bevölkerung unseres Landes, wenn sie dem gesamten nichtionisierenden Teil des elektromagnetischen Spektrums ausgesetzt ist. Die Gefahren können

nicht überbewertet werden...“ Zaret berichtete dem Komitee von Patienten, die nicht nur Katarakte hatten, die durch die Exposition gegenüber Mikrowellen verursacht wurden, sondern auch bösartige Tumore, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hormonelle Schiefelage, Arthritis und psychische Erkrankungen sowie neurologische Probleme bei ihnen geborenen Kindern. Diese Patienten reichten von Militärpersonal, das Radar ausgesetzt war, bis hin zu Hausfrauen, die ihren Mikrowellenherden ausgesetzt waren.

„Der vom Bureau of Radiological Health festgelegte Leckstrahlungsstandard für Mikrowellenherde“, sagte er dem Ausschuss, „ist ungefähr 1 Milliarde Mal höher als das gesamte Mikrowellenspektrum, das von der Sonne abgegeben wird. Es ist erschreckend, dass diese Öfen überhaupt undicht werden dürfen, geschweige denn, dass die Ofenwerbung unsere Kinder zum Spaß beim Kochen animiert!“ Der Leckagestandard für Mikrowellenherde ist heute im Jahr 2021 derselbe wie im Jahr 1973: 5 Milliwatt pro Quadratzentimeter bei einem Abstand von 5 Zentimetern. Und die Mikrowellenbelastung des Gehirns von jedem Mobiltelefon, das heute verwendet wird, ist höher.

Zu dieser Zeit setzte die Navy Soldaten bei Forschungsarbeiten in Pensacola, Florida, schwacher Mikrowellenstrahlung aus. In Anlehnung an Frey sagte Zaret, diese Experimente seien unethisch. „Ich glaube nicht, dass es möglich ist“, sagte er dem Senatsausschuss, „eine informierte, unbefleckte Zustimmung von einem jungen Erwachsenen zu erhalten, der sich einer Bestrahlung aussetzt, bei der man sich nicht sicher ist, wie das Endergebnis aussehen wird... Auch, dass alle Kinder, die er zu einem späteren Zeitpunkt hat, unter dieser Bestrahlung leiden können.“ Er betonte die ethischen Probleme dieser Forschung erneut: „Ich denke, wenn es ihnen vollständig erklärt würde und sie sich trotzdem freiwillig für dieses Projekt engagieren würden, würde man ihre geistige Leistungsfähigkeit von Anfang an in Frage stellen.“

Wissenschaftler, die an Vögeln experimentierten, waren von ihren Ergebnissen ebenso alarmiert und gaben Warnungen über die Umweltauswirkungen der Strahlung heraus, die unsere Gesellschaft auf die Welt loslässt, die genauso düster waren wie die Warnungen, die Milton Zaret dem Kongress überbrachte, und die Warnungen an die Marine von Allan Frey.

In den späten 1960er Jahren und bis in die 1970er Jahre setzten John Tanner und seine Kollegen vom kanadischen National Research Council Hühner, Tauben und Möwen Mikrowellenstrahlung aus und stellten bei jeder Expositionsstufe beängstigende Wirkungen fest. Hühner, die neun Monate lang zwischen 0,19 und 360 Mikrowatt pro Quadratzentimeter ausgesetzt waren, entwickelten Tumoren des Zentralnervensystems und Geflügelleukose – ebenfalls eine Art von Tumor – der Eierstöcke, des Darms und anderer Organe, die bei einigen Vögeln „massive Ausmaße“ erreichten, und zwar „in einer Größenordnung, die Tierärzte mit Erfahrung mit Vogelkrankheiten noch nie zuvor gesehen hatten.“ Die Sterblichkeit war bei den bestrahlten Vögeln hoch. Alle exponierten Vögel, auf jeder Leistungsstufe, hatten ein verschlechtertes Gefieder, mit verlorenen Federn, gebrochenen oder mit verdrehten und brüchigen Schäften.

In anderen Experimenten, bei denen diese Forscher Vögel mit höherer Leistung bestrahlten, brachen die Vögel innerhalb von Sekunden vor Schmerzen zusammen. Dies geschah nicht nur, wenn der ganze Vogel bestrahlt wurde, sondern auch, wenn nur seine Schwanzfedern bestrahlt wurden und der Rest des Vogels sorgfältig abgeschirmt wurde. In weiteren Experimenten bewiesen sie, dass Vogelfedern gute Empfangsantennen für Mikrowellen sind, und spekulierten, dass Zugvögel ihre Federn verwenden könnten, um Richtungsinformationen zu erhalten. Diese Wissenschaftler warnten davor, dass die Zunahme der Umgebungsmikrowellen bei Wildvögeln zu Bedrängnis führen und ihre Navigation beeinträchtigen könnte.

Maria Sadchikova, arbeitend in Moskau; Václav Bartoniček und Eliska Klimková-Deutshová, die in der Tschechoslowakei arbeiten; und Valentina Nikitina, die Offiziere der russischen Marine untersuchten, stellten bereits 1960 fest, dass die Mehrheit der Menschen, die bei ihrer Arbeit Mikrowellenstrahlung ausgesetzt waren – selbst diejenigen, die diese Beschäftigung vor fünf bis zehn Jahren aufgegeben hatten – erhöhte Blutwerte oder Zucker im Urin hatten.

Tierversuche zeigten, dass die Strahlung direkt in den Stoffwechsel eingreift, und zwar schnell. 1962 setzte V. A. Syngajewskaja in Leningrad Kaninchen schwachen Radiowellen aus und stellte fest, dass der Blutzucker der Tiere in weniger als einer Stunde um ein Drittel anstieg. 1982 berichtete Vasily Belokrinskiy in Kiew, dass die Zuckermenge im Urin in direktem Verhältnis zur Strahlendosis und der Anzahl der Expositionen des Tieres stand. Mikhail Navakitikian und Lyudmila Tomashevskaya berichteten 1994, dass der Insulinspiegel bei Ratten, die nur eine halbe Stunde ausgesetzt waren, um 15 Prozent und bei Ratten, die zwölf Stunden lang einer gepulsten Strahlung mit einer Leistung von 100 Mikrowatt pro Quadratcentimeter ausgesetzt waren, um 50 Prozent sank. Dieser Wert ist vergleichbar mit der Strahlung, die ein Mensch heute direkt vor einem drahtlosen Computer empfängt, und deutlich geringer als der, den das Gehirn eines Menschen von einem Mobiltelefon erhält.

Dies waren nur einige von Tausenden von Studien, die zu dieser Zeit auf der ganzen Welt durchgeführt wurden und die tiefgreifende Auswirkungen der Mikrowellenstrahlung auf jedes menschliche Organ sowie auf die Funktion und Fortpflanzung jeder Pflanze und jedes Tieres fanden. Lieutenant Zory Glaser, der 1971 von der US Navy beauftragt wurde, die weltweite Literatur über die gesundheitlichen Auswirkungen von Mikrowellen- und Hochfrequenzstrahlung zu katalogisieren, sammelte bis 1981 5.083 Studien, Lehrbücher und Konferenzbände diese Zeit. So hatten etwa 10.000 Studien bereits vor 1981 nachgewiesen, dass Mikrowellen- und HF-Strahlung für alles Leben gefährlich sind.

## **Kochen Sie Ihre DNA und rösten Sie Ihre Nerven**

In den frühen 1980er Jahren beschloss Mays Swicord, der am National Center for Devices and Radiological Health der Food and Drug Administration arbeitete, seine Vermutung zu überprüfen, dass DNA Mikrowellenstrahlung resonant absorbiert und dass selbst ein sehr geringes Strahlungsniveau –obwohl es keine messbare Wärme im gesamten menschlichen Körper erzeugt - dennoch Ihre DNA erwärmen kann. Er setzte eine Lösung, die eine kleine Menge DNA enthielt, Mikrowellenstrahlung aus und stellte fest, dass die DNA selbst 400-mal so viel Strahlung absorbierte wie die Lösung, in der sie sich befand, und dass unterschiedliche Längen von DNA-Strängen unterschiedliche Frequenzen der Mikrowellenstrahlung resonant absorbieren. Auch wenn die Gesamttemperatur Ihrer Zellen durch die Strahlung nicht nachweisbar erhöht wird, kann sich die DNA in Ihren Zellen gewaltig erhitzen. Swicords spätere Forschungen bestätigten, dass dies die DNA schädigt und sowohl Einzel- als auch Doppelstrang-DNA-Brüche verursacht.

Professor Charles Polk von der University of Rhode Island berichtete im Wesentlichen dasselbe auf der 22. Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society im Juni 2000 in München. Direkte Messungen hatten kürzlich gezeigt, dass DNA elektrisch viel leitfähiger ist als man vermutet: sie hat eine Leitfähigkeit von mindestens 105 Siemens pro Meter, also etwa 1/10 der Leitfähigkeit von Quecksilber! Ein an den Kopf gehaltenes Mobiltelefon kann Ihr Gehirn mit einer spezifischen Absorptionsrate (SAR) von etwa 1 Watt pro Kilogramm bestrahlen, was eine geringe Gesamterwärmung erzeugt. Polk berechnete jedoch, dass diese Strahlungsmenge die Temperatur im Inneren Ihrer DNA um 60 Grad Celsius pro Sekunde erhöhen würde! Er sagte, dass die Gewebe die Wärme nicht so schnell ableiten können und dass eine solche Erwärmung die Bindungen zwischen

komplementären DNA-Strängen aufbrechen würde und den in verschiedenen Studien berichteten DNA-Bruch erklären würde.

Und 2006 fragte sich Markus Antonietti vom deutschen Max-Planck-Institut, ob in den Synapsen unserer Nerven eine ähnliche Resonanzabsorption stattfindet. Mobiltelefone sind so konzipiert, dass die von ihnen ausgehende Strahlung Ihr Gehirn nicht um mehr als ein Grad Celsius erwärmt. Aber was passiert in der winzigen Umgebung einer Synapse, wo elektrisch geladene Ionen an der Übertragung von Nervenimpulsen von einem Neuron zum anderen beteiligt sind? Antonietti und seine Kollegen simulierten die Zustände in Nervensynapsen mit winzigen Fetttröpfchen in Salzwasser und setzten die Emulsionen Mikrowellenstrahlung mit Frequenzen zwischen 10 MHz und 4 GHz aus. Die Resonanzabsorptionsfrequenzen hingen erwartungsgemäß von der Größe der Tröpfchen und anderen Eigenschaften der Lösung ab. Aber es war die Größe der Absorptionsspitzen, die Antonietti schockierte.

"Und jetzt kommt die Tragödie", sagte Antonietti. „Genau dort, wo wir den Bedingungen im Gehirn am nächsten sind, sehen wir die stärkste Erwärmung. Es wird hundertmal so viel Energie absorbiert wie bisher angenommen. Das ist ein Horror.“

## **Bemühungen der EPA zum Schutz der Amerikaner**

Angesichts einer Flut alarmierender wissenschaftlicher Ergebnisse gründete die US-Umweltschutzbehörde EPA ihr eigenes Mikrowellenforschungslabor, das von 1971 bis 1985 mit bis zu 30 Vollzeitmitarbeitern betrieben wurde, die Hunde, Affen, Ratten und andere Tiere Mikrowellen aussetzten. Die EPA war von den Ergebnissen ihrer Experimente so beunruhigt, dass sie bereits 1978 vorschlug, Richtlinien für die Exposition von Menschen gegenüber Mikrowellenstrahlung zu entwickeln, die von anderen Bundesbehörden angenommen und durchgesetzt werden sollten, deren Aktivitäten zu einem sich schnell verdichtenden Nebel elektromagnetischer Verschmutzung in unserer gesamten Nation beitrugen. Aber es gab Zurückweisungen von diesen Behörden.

Die Food and Drug Administration wollte nicht, dass die vorgeschlagenen Expositionsgrenzwerte für Mikrowellenherde oder Computerbildschirme gelten. Das Luftfahrtbundesamt wollte die Öffentlichkeit nicht vor Flugsicherung und Wetterradaren schützen müssen. Das Verteidigungsministerium wollte nicht, dass die Grenzwerte für militärische Radargeräte gelten. Die CIA, die NASA, das Energieministerium, die Küstenwache und Voice of America wollten die öffentliche Exposition gegenüber ihren eigenen Strahlungsquellen nicht einschränken.

Im Juni 1995 schließlich, als die Telekommunikationsindustrie plante, jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind Mikrowellenstrahlungsgeräte in die Hände und neben das Gehirn zu legen und Millionen von Mobilfunkmasten und Antennen in Städten, Dörfern, Wäldern, Naturschutzgebieten und Nationalparks im ganzen Land zu errichten, damit diese Geräte funktionieren, kündigte die EPA an, dass sie Anfang 1996 Phase I ihrer Expositionsrichtlinien herausgeben werde. Die Federal Communications Commission hätte diese Richtlinien durchsetzen müssen, Mobiltelefone und Mobilfunkmasten wären illegal gewesen, und selbst wenn sie nicht illegal gewesen wären, wären Telekommunikationsunternehmen für all das Leid, die Krankheit und die Sterblichkeit haftbar geworden, die sie nun verursachen würden.

Aber es sollte nicht sein. Der Electromagnetic Energy Association, einer Lobbygruppe der Branche, gelang es, die Veröffentlichung der Expositionsrichtlinien der EPA zu verhindern. Am 13. September 1995 strich der Senatsausschuss die Haushaltsmittel von 350.000 US-Dollar, die für die Arbeit der EPA an ihren Expositionsrichtlinien vorgesehen waren, und schrieb in seinem Bericht: „Der Ausschuss ist der Ansicht, dass die EPA sich nicht an EMF-Aktivitäten beteiligen sollte.“

Die Personal Communications Industry Association (CTIA), eine weitere Branchengruppe, hat ebenfalls Einfluss auf den Kongress genommen, der einen Gesetzentwurf namens Telekommunikationsgesetz ausarbeitete, und dem Gesetz wurde eine Bestimmung hinzugefügt, die es Bundesstaaten und Kommunalverwaltungen verbietet, „persönliche drahtlose Dienstleistungen“ aufgrund ihrer „Umweltwirkungen“ zu reglementieren. Diese Bestimmung schützte die Telekommunikationsindustrie vor jeglicher Haftung für Verletzungen durch Mobilfunkmasten und Mobiltelefone und erlaubte dieser Industrie, der amerikanischen Öffentlichkeit die gefährlichste Technologie zu verkaufen, die jemals erfunden wurde. Menschen durften ihren gewählten Amtsträgern bei öffentlichen Anhörungen nicht mehr von ihren Verletzungen erzählen. Wissenschaftler durften vor Gericht nicht mehr über die Gefahren dieser Technologie aussagen. Jedes Mittel für die Öffentlichkeit, um herauszufinden, dass die drahtlose Technologie sie tötete, wurde plötzlich verboten.

Die Telekommunikationsindustrie hat diese Technologie so gut verkauft, dass der durchschnittliche amerikanische Haushalt heute 25 verschiedene Geräte enthält, die Mikrowellenstrahlung aussenden und der durchschnittliche Amerikaner fünf Stunden pro Tag an seinem Handy verbringt, hat es den Rest des Tages in der Tasche neben seinem Körper und schläft damit die ganze Nacht in oder neben seinem Bett. Heutzutage hält fast jeder Mann, jede Frau und jedes Kind den ganzen Tag lang ein Mikrowellengerät in der Hand oder gegen sein Gehirn oder Körper, völlig unbewusst, was sie sich selbst, ihrer Familie, ihren Haustieren, ihren Freunden, ihren Nachbarn, den Vögeln in ihrem Garten, ihrem Ökosystem und ihrem Planeten antun. Diejenigen, die sich überhaupt bewusst sind, dass es überhaupt ein Problem gibt, sehen nur die Türme als Bedrohung, ihr Telefon jedoch als Freund.

**(Fortsetzung folgt)**

Arthur Firstenberg

Author, [\*The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life\*](#)

P.O. Box 6216

Santa Fe, NM 87502

USA

phone: +1 505-471-0129

[arthur@cellphonetaskforce.org](mailto:arthur@cellphonetaskforce.org)

**October 20, 2021**